







Inhalt

- 3 Editorial des Präsidenten
- 4 Bericht des Geschäftsleiters
- 6 Sozialdienst
- 8 Hotel
- 10 Restaurant Cantina e9
- 12 Schreinerei
- 14 Holzbereich
- 16 Kerzenatelier
- 18 Treuhand
- 20 Kreativatelier
- 22 Verkauf
- 24 Betriebsausflug
- 26 Jahresrechnung
- 28 Finanzbericht
- 29 Spenderinnen und Spender
- 30 das Weizenkorn

Editorial des Präsidenten



Wir freuen uns, Ihnen über das Geschehen im Weizenkorn im Jahr 2022 berichten zu dürfen. Auch in diesem Jahr konnten wir vielen leistungseingeschränkten Menschen einen guten Arbeitsplatz mit sinnvoller Tätigkeit anbieten. Das gute Feedback, das wir von den Mitarbeitenden immer wieder erhalten, ist, dass sie gerne im Weizenkorn arbeiten und die gute Balance zwischen Wertschätzung und Leistungserwartung schätzen. Das motiviert uns als Trägerschaft, dranzubleiben und zu dem Werk Sorge zu tragen.

Wir tun das in einer Zeit, in der die Herausforderungen nicht kleiner werden, sondern täglich zu-

nehmen. Die Phänomene, die sich aus der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine ergeben haben, sind bekannt, aber ihr Ausmass wird manchmal unterschätzt. Ich erlebe sie wie ein nicht enden wollendes Grundbeben, an das man sich fast schon gewöhnt hat, das aber permanent kleinere und grössere kumulative Veränderungen an der Oberfläche bewirkt.

Eine grosse Veränderung findet auf dem Arbeitsmarkt statt. Während der Pandemiezeit wurde ein Anstieg der Arbeitslosigkeit befürchtet, der aber dank guter Massnahmen nicht eingetreten ist. Dennoch sind in dieser Zeit viele Menschen aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden oder haben sich zurückgezogen, sei es durch Frühpensionierung oder durch eine deutliche Reduzierung der Arbeitszeit aus verschiedenen, individuellen Gründen. Die Folgen sind hinlänglich bekannt. Viele Branchen leiden unter einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Hinzu kommen nun die steigenden Preise für Energie, Mieten, Kranken- und Versicherungskosten.

Diese Entwicklungen gingen und gehen nicht spurlos am Weizenkorn vorüber. Die Kundschaft ändert sich, die Einkaufsgewohnheiten und Einkaufskanäle ebenso. Die Personalkosten steigen und die Materialpreise werden höher. Hinzu kommt, dass Kosten nicht telquel auf die Kunden abgewälzt werden können, sondern mit Massnahmen zur Effizienzsteigerung begegnet werden muss, und alles mit Menschen im geschützten Bereich, die nicht stärker und leistungsfähiger werden, sondern zunehmend komplexere Defizite mitbringen, denen individuell begegnet werden muss. In diesen Spannungsfeldern hat die ganze Belegschaft von Weizenkorn im vergangenen Jahr sehr gute Arbeit geleistet. Die Geschäftsleitung ging beispielhaft voraus. Dafür ist ihnen der Stiftungsrat zu grossem Dank verpflichtet.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen und Durchblättern dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

ROBERT ROTH



liebe Leserinnen und Leser

Bericht des Geschäftsleiters

Das Jahr 2022 hat ziemlich hoffnungsvoll angefangen. Es war absehbar, dass die Coronapandemie in den ersten Monaten des Jahres vorbei sein würde. Und tatsächlich wurden die schweizweiten Massnahmen am 16. Februar 2022 aufgehoben. Es sollte also wieder Normalität einkehren. Ganze acht Tage hat diese Hoffnung angehalten. Am 24. Februar begann Russland mit einer grossangelegten Invasion gegen die Ukraine.

Diese zweite grosse Krise innert kürzester Zeit sollte im Nachhinein betrachtet noch grössere

Auswirkungen auf unsere Wirtschaft und Gesellschaft haben. Plötzlich tauchten vergessene vergangene wirtschaftliche Phänomene auf wie Inflation, Materialengpässe, Energiekrise und zunehmende Planungsunsicherheiten. Einzig die tiefe Arbeitslosigkeit sorgt für eine positive Stimmung bei der Arbeitsbevölkerung. Es herrscht absolute Vollbeschäftigung. Dass damit eingehend auf der ganzen Linie Fachkräfte fehlen, ist die andere Seite. Auch bei unseren geschützten Arbeitsplätzen sowie den Plätzen mit IV-Massnahmen fehlen uns Menschen. Und das trotz zuneh-

mender psychischer Erkrankungen in allen Gesellschaftsschichten.

Und damit bin ich bei unserer Stiftung Weizenkorn gelandet. Wir haben den Auftrag, Menschen die aus psychischen Gründen nicht oder nur erschwert im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können, einen sinnvollen Arbeitsplatz zu bieten. Zugleich beschäftigen wir Lernende im IV-Bereich wie im EFZ-Bereich und bieten IV-Massnahmen an. Die oben genannten wirtschaftlichen Phänomene hatten im letzten Jahr bei uns dieselben Auswirkungen wie in Unternehmen



aus dem ersten Arbeitsmarkt. Wir hatten Sorgen, genügend Material zur rechten Zeit beschaffen zu können, damit wir unsere Produktionen ohne Unterbruch aufrechterhalten konnten. Paraffin war so ein Beispiel. Glücklicherweise konnten wir den Jahresbedarf rechtzeitig beschaffen. Bei Kartonagen gab es hingegen überlange Lieferfristen. Ein anderes Problem waren die stark steigenden Preise bei diversen Materialien wie z.B. Holz. Dann beschäftigte uns die Energiesituation. Zeitenweise lagen uns Stromverträge vor, bei denen wir für Strom das 15-fache zum aktuellen Preis hätten bezahlen müssen.

Im Nachhinein bin ich froh, dass wir so manche Klippe umschiffen konnten. Schauen Sie sich die nachfolgenden Berichte und Bilder an. Dann werden Sie sehen, dass uns die Zuversicht trotz Wolken am Himmel nicht abhandengekommen ist. Sie werden entdecken, dass wir wieder einige Projekte realisieren konnten und Sie werden wahrnehmen wie viele Menschen einen Arbeitsplatz im Weizenkorn schätzen.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Teammitgliedern und Mitarbeitenden für das tägliche, beherzte

Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft. Im Weiteren bedanke ich mich bei all unseren Geschäftspartnern und behördlichen Partnern, mit denen wir in gutem Kontakt und Austausch sind. Ich freue mich, die bevorstehenden Herausforderungen zusammen mit Ihnen und mit euch anzugehen.

DIETER JOST

Im Wandel der Zeit

Bericht Sozialdienst

Liebe Andrea, seit 33 Jahren bist du im Weizenkorn tätig und hast in dieser Zeit verschiedenste Aufgabenbereiche innerhalb des Weizenkorns geführt, warst bei Projekten, in Kommissionen und in der Geschäftsleitung massgeblich an der Entwicklung und Gestaltung des Weizenkorns beteiligt. Dein Einsatz hat das Weizenkorn als soziale Firma entscheidend geprägt und weitergebracht. Als junge Frau hast du im Kerzenatelier angefangen und hast dann in das Malatelier gewechselt. Nach acht Jahren Leitung kam der grosse Wechsel: du übernahmst die Leitung des Sozialdienstes und leitest ihn bis heute. Zwischendurch hast du das Kreativatelier gegründet, warst in der Jobfactory engagiert und hast 2017 noch die Leitung des Personalbereichs und später die Begleitung des Empfangs übernommen. Die Unterstützung von Menschen in ihrem Werdegang und bei der Entwicklung ihrer Begabungen und Fähigkeiten war und ist dir ein sehr grosses Anliegen. Dein grosses Interesse an Menschen, deine Freundlichkeit und deine Zielstrebigkeit sind in allen Bereichen spürbar und haben die Kultur und das Miteinander über alle Abteilungen hinweg geprägt und gefördert.

Was ist in deiner Arbeit all die Jahre gleichgeblieben?

So viel ist gar nicht gleichgeblieben, eigentlich gab es laufend Veränderungen, Anpassungen, musste auf Anforderungen reagiert werden, so dass nie Langeweile aufgekommen ist, im Gegenteil.

Gleichgeblieben ist die Arbeit mit den Menschen. Zu Beginn habe ich sie selbst begleitet, später über das Team des Sozialdienstes. Das Wesentlichste und Wichtigste war und ist stets, dass jede und jeder, der bei uns arbeitet, sich weiterentwickeln kann. Dass sie an den Themen dranbleiben können, die wichtig für sie sind und wir sie dabei unterstützen.

Was hat sich besonders stark verändert?

Im Sozialdienst haben sich die äusseren Rahmenbedingungen durch das BSV, die Kantone und die IV immer wieder sehr verändert. So kam durch den NFA die Finanzierung der Betreuungsarbeit vom Bund zu den Kantonen. Dies führte zu massgeblichen Veränderungen der Regelwerke. Die Einführung des Individuellen Betreuungsbedarfs (IBB)

2016 brachte ebenfalls sehr grosse Veränderungen und administrative Arbeiten mit sich. Diese Veränderung erlebte ich als besonders einschneidend. Es gab auch durch das grosse Wachstum an eigenen Arbeitsplätzen und Arbeitsbereichen starke Veränderungen, wie z.B. als 2010 das Breite Hotel zum Weizenkorn kam. Diese Veränderungen haben uns sehr gefreut und sind eine grosse Bereicherung unserer Arbeit.

Welche Eigenschaften braucht ein Tätigkeitsbereich, damit er sich für einen angepassten Arbeits- oder Ausbildungsplatz eignet?

Das kann man gar nicht so genau sagen, wichtig ist, dass die Arbeitsbereiche verschiedenste Einsatzmöglichkeiten bieten, so dass jeder Mitarbeitenden sich mit seinen Fähigkeiten einsetzen und weiterentwickeln kann. Das heisst, dass es Tätigkeiten mit einfachen bis hin zu sehr komplexen Arbeitsabläufen bietet, so dass die Arbeit je nach Möglichkeit und Befindlichkeit gewechselt werden kann. Wichtig ist auch, dass man bei der Arbeit auf Themen eingehen kann, die die Mitarbeitenden mit-

bringen und Krisen abgefangen werden können. Bei Arbeitsgebieten mit einem sehr grossen Termindruck ist das schwieriger.

Gibt es eine herausragende Geschichte, die dir besonders in Erinnerung ist?

Also, da gibt es natürlich unglaublich viele Geschichten, die mir in Erinnerung geblieben sind und für mich herausragend oder prägend waren. Eine wichtige Sache war sicherlich, als das Hotel zu uns gekommen ist. Das hat nochmals eine ganz andere Breite an Arbeitsmöglichkeiten ergeben: der Gästekontakt, die Siebentagewoche, der Abenddienst etc.

Ein anderes, für mich persönlich schönes Erlebnis war, als ich mit Freunden in Ostdeutschland unterwegs war und in verschiedenen Läden Produkte vom Weizenkorn entdeckt habe. Meine Begleiter wollten es nicht glauben. Als ich dann in einem Laden nachgefragt, woher das Produkt kam und sie sagten, vom Weizenkorn in Basel, konnte ich voller Stolz sagen, da arbeite ich. Als ich merkte, was da in mir abging, konnte ich mir vorstellen, dass es unseren

Mitarbeitenden auch so geht, wenn sie die Produkte im Handel sehen und stolz sein können, da mit dabei zu sein.

Welche Themen sind wichtig für die Zukunft von Weizenkorn?

Ja, da gibt es sicher viele. Die politische Landschaft in Bezug auf Institutionen verändert sich immer mehr. Wie kann eine soziale Firma es vereinbaren, mit Produkten und Dienstleistungen an den Markt zu gehen und gleichzeitig den Anforderungen der Menschen, die hier arbeiten, gerecht zu werden.

Da braucht es auch in Zukunft sehr viel Anpassung, Entwicklung und Flexibilität, von allen Seiten. Dar-

auf gilt es, strategisch zu reagieren und sich weiterzuentwickeln.

Grundsätzlich wichtig ist, dass der Mensch weiterhin im Zentrum steht. Er soll die Möglichkeiten, die er braucht und sucht, geboten bekommen, auch bei Themen, die nicht so einfach sind – das ist mir ein grosses Anliegen. Ich wünsche uns, als Weizenkorn, dass der Spagat zwischen all den verschiedenen Anforderungen gelingt, so wie er in der Vergangenheit gelungen ist.

Andrea Zipperer, vielen Dank für das Gespräch
(Anm. d. Red.: Andrea Zipperer im Gespräch mit CEO, Dieter Jost)



Aussergewöhnliche Nachhaltigkeit

Bericht des Hotels

Nachdem unser Hotel von ibex fairstay mit dem 'Silber'-Label und von Schweiztourismus Swisstainable mit 'Level III-leading' ausgezeichnet wurde, erhält es nun auch den Sonderpreis 'Best of ibex fairstay' für starkes und soziales Engagement.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Zu oft wird sie von der Gesellschaft aber nur eindimensional mit Ökologie in Verbindung gebracht. Bei ibex fairstay werden neben der Ökologie auch die Dimensionen Regionalität, Management, Ökonomie und eben Soziales Engagement bewertet und

entsprechend gewürdigt. Nicht umsonst ist das Label das Bedeutendste in der Branche.

«Was nützt es dem Menschen, wenn die Umwelt gerettet wird, er selbst aber auf der Strecke bleibt?» frage ich mich oft. Und genau darin liegt unsere Stärke: Der Mensch im Mittelpunkt.

Den Menschen in den Mittelpunkt zu setzen, scheint auch ein probates Mittel gegen den Fachkräftemangel zu sein, den die Gastronomie besonders hart getroffen hat: Eine Sinnstiftende Arbeit für Menschen mit und ohne IV-erkanntes Handicap begeistert

das ganze Team und ist das beste Gegenmittel gegen eine hohe Personalfuktuation. Neben sozialer ist das auch ökonomische Nachhaltigkeit.

Oft werde ich gefragt, was uns die Auszeichnung denn bedeutet. Zwei Aspekte sind mir wichtig: Zum einen ist es ein tolles Zeichen ans gesamte Team, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich unser Aufwand lohnt. Zum anderen aber ist es auch ein Ansporn, die anderen Nachhaltigkeitsdisziplinen zu verbessern.

PHILIPP ROGGENSINGER







Ewgenij Blank und Markus Härdi

Ein kongeniales Duo

Bericht vom Restaurant Cantina e9

Dieses Jahr wurde Michael Schwarzwälder pensioniert. Er hat die Geschicke der Cantina e9 während acht Jahren geleitet. Pensionierungen bringen oft viele Veränderungen mit sich. Mit Markus Härdi als neuem Restaurantleiter und Ewgenij «Effi» Blank als Küchenchef konnten wir aber dennoch Wissen bewahren und Beständigkeit in diesen wichtigen Bereich des Weizenkorns bringen. Effi ist schon seit zehn Jahren im Betrieb und übernimmt als ausgebildeter Chefkoch die Leitung der Küche. Seine

Ideen und die seiner Crew sind gefragt, um uns kulinarisch weiterzuentwickeln. Markus war Restaurantleiter in unserem Hotel und stellt sich nun der neuen Herausforderung als Gesamtleiter der Cantina e9. Über diese neue, personelle Entwicklung sind wir sehr froh und wissen die Leitung der Cantina e9 in guten Händen. Das trägt wesentlich dazu bei, dass wir über Mittag nahtlos an die Erfolge vor Corona anknüpfen können. Alles auf den Kopf stellen müssen wir also nicht. Trotzdem

werden wir in den kommenden Monaten die eine oder andere Veränderung umsetzen. Caterings und Bankette waren während der Pandemie fast komplett weggebrochen. Da hoffen wir natürlich, dass wir bald wieder zu alter Stärke finden. Sie planen ein Geburtstagsfest, einen Apéro oder ein Geschäftsessen? Dann wissen Sie jetzt: Markus ist Ihr Ansprechpartner.

PHILIPP ROGGENSINGER

Ausbilden – Zukunft sichern

Bericht aus der Schreinerei

Indem wir ausbilden, bauen wir unsere Zukunft – und das in vielerlei Hinsicht. Wir geben jungen Menschen eine fundierte Grundlage für ihren Einstieg in die Arbeitswelt. Wir sorgen für Fachleute, die der immer anspruchsvolleren Bautätigkeit gewachsen sind. Gleichzeitig stärkt und fördert die Aufgabe der Lehrlingsausbildung im Betrieb die Sozialkompetenz des gesamten Teams und hält die älteren Kollegen und Kolleginnen wach und offen für Neues. Nicht zuletzt sind junge, gut ausgebildete Fachleute die Zukunftssäulen unseres Generationenvertrags zwischen Jung und Alt. Wir fühlen uns deshalb als Handwerksbetrieb dazu verpflichtet, im eigenen Interesse für guten und qualifizierten Nachwuchs zu sorgen.

Der duale Ausbildungsweg mit Schule und praktischer Arbeit in einem Betrieb ist für uns nach wie vor ein überzeugendes Ausbildungssystem. Wir sind deshalb sehr motiviert, als Schreinerteam von acht Schreibern, einem Arbeitsvorbereiter und zwei Projektleitern mit bis zu vier Lehrlingen unterwegs zu sein.

So freuen wir uns auch in Zukunft darauf, jungen Menschen, die Spass und Motivation am Arbeiten

mit Holz und vielen anderen Werkstoffen haben, den Weg in den Schreinerberuf zu ermöglichen. Dabei wird im Zuge der Ausbildung neben den klassischen handwerklichen Fähigkeiten auch immer mehr die digitale Kompetenz trainiert und gefördert, die in der heutigen Gesellschaft zunehmend wichtiger wird.

Das Berichtsjahr 2022 machte uns erneut bewusst, wie enorm wichtig es ist, in berufliche Ausbildung zu investieren. Geprägt von Fachkräftemangel, Materialpreiserhöhungen und Lieferverzögerungen wurden wir vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Herausforderungen sind dafür da, dass man sich ihnen stellt. Und so freuen wir uns über viele gelungene Projekte im vergangenen Jahr. Wir durften u.a. eine Bankfiliale, einen Kindergarten und den Jugendtreff Bachgraben ausschreinern, sowie die Schreinerarbeiten und Türen in diversen Überbauungen und Projekten ausführen. Hier gilt unser Dank den Bauherren, Architekten und Auftraggebern, die uns immer wieder ihr Vertrauen schenken.

STEFAN WERNER







Das Weizenkorn Spielwarenmuseum

Bericht aus dem Holzbereich

Holz ist ein zeitloser, auch heute noch hochaktueller, ökologischer Werkstoff. Seit Jahrzehnten werden im Weizenkorn daraus am begleiteten Arbeitsplatz Spielsachen hergestellt. Am Anfang waren dazu die technischen Voraussetzungen noch bescheiden. Es wurde mit wenigen Standardmaschinen gearbeitet. Darum waren die ersten Artikel auch linear, mit geraden Kanten gestaltet, dafür aber oftmals liebevoll mit vielen Details und Farben, aufwändig von Hand bemalt.

Von Beginn an, war es dem Weizenkorn wichtig, ein stabiles, beständiges Generationenspielzeug herzustellen, in das keine Sollbruchstelle eingebaut ist. Wo es doch Schwachpunkte gab, wurde unter dem Aspekt der Spielzeugnormen EN71, laufend an der Verbesserung der Qualität gearbeitet. Das heiss geliebte Spielzeug, das durch intensives Spielen gelitten hat, kann bei uns in manchen Fällen auch nach Jahren noch mit Originalbestandteilen repariert werden.

Neben einigen unverwüstlichen Evergreens hatten wir auch Artikel, welche mit der Zeit nur noch in kleineren Stückzahlen verkauft werden konnten. So haben wir ständig daran gearbeitet, solche zu ersetzen, und unseren Kunden wieder interessante Neuheiten zu präsentieren. Viele Jahre kamen die Ideen dazu (auch aufgrund von Kundenanregungen) aus den eigenen Reihen. Seit einiger Zeit arbeiten wir erfolgreich mit externen Designern zusammen. Mit dem konsequenten Ausbau zum



modernen Maschinenpark, können wir heute durch digitale Technologien schöne und preiswerte Spielsachen herstellen.

Wenn die Serien auslaufen, und ein Artikel nicht mehr hergestellt wird, bleiben einige Exemplare, die wir zurückbehalten, um sie im Sinn eines kleinen Museums der interessierten Nachwelt zu erhalten. Das sind dann die «Jahrringe», im Spielwarensortiment des Weizenkorns.

ADRIAN DELLENBACH







Mitgestalten

Bericht vom Kerzenatelier

Seit ein paar Monaten ist unser neuer Pausenraum eingeweiht und wird rege benutzt. Zudem stehen neue, helle Garderobenräume zur Verfügung und ein zusätzlicher Schulungsraum ermöglicht unser Bildungs- und Gesprächsangebot zeitlich flexibler zu gestalten. Räume zu gestalten, ist etwas sehr Kreatives. Bei jeder Person, die mitgestaltet, wächst deren Identifikation mit dem Entstandenen. Ein gutes Beispiel zeigt das Auswahlverfahren der Bilder, die in den neuen Räumen aufgehängt wurden. Aus vielen Fotos unserer Kerzen wurden die 15 beliebtesten Bilder basisdemokratisch ausgewählt. So hängt heu-

te eine breit anerkannte Fotosammlung unserer schönen Kerzen an den neuen Wänden. Auch in Zukunft möchten wir die Chancen nutzen, die Mitarbeiterschaft an der Entscheidungsfindung teilhaben zu lassen. Es geht nicht immer – manchmal vergisst man es oder fürchtet einen grossen Aufwand. Aber die positiven Beispiele zeigen, dass ein breit abgestützter Entscheid eine grosse Akzeptanz geniesst, die Motivation steigert und das Miteinander fördert.

Generell haben wir viel Freude mit unseren Kerzen. Sie sind nach wie vor sehr beliebt und gefragt. Un-

terdessen haben die covidbedingten Lieferschwierigkeiten der Rohmaterialien deutlich abgenommen. Das schont die Nerven der Produzenten und freut die Kundschaft.

Speziell freut uns, dass wir kurz vor Weihnachten eine Sachspende von fast acht Tonnen Kerzen (aussortierte Farben) nach Kiew senden konnten. Wir bekamen dankbare Rückmeldungen von Menschen, die sonst ohne Strom im Dunkeln die Weihnachtstage verbracht hätten.

DANIEL SCHWOB

Unsere neue Dienstleistung

Bericht aus der Treuhand

Als Treuhandabteilung von Weizenkorn führen wir seit Jahren die eigene Buchhaltung mit allem, was dazu gehört. Darüber hinaus erbringen wir neu treuhänderische Dienstleistungen auch für Kunden. Dabei steht, wie überall im Weizenkorn, der Mensch im Zentrum. Wir bieten attraktive Ausbildungsplätze und angepasste Arbeitsplätze im Treuhandbereich und unterstützen damit Einzel- und Kleinunternehmen in ihren administrativen und buchhalterischen Aufgaben. Wir helfen beim Anfertigen von Steuererklärungen, beim Erstellen einer sauber dargestellten Jahresrechnung oder übernehmen die ganze Lohnabwicklung von der Lohnauszahlung bis zur AHV-Abrechnung. Oft sieht man unsere Arbeit nicht auf den ersten Blick, dafür ist das Resultat umso überzeugender. Für unsere Mandanten bedeutet dies eine grosse Entlastung

und eine Freisetzung. Sie können sich so vollkommen auf ihre Fachkompetenz in ihrer Branche konzentrieren.

Zudem bieten wir in unserer Abteilung unserer Mitarbeiterschaft einen Einblick in die Geschäftswelt unserer Kunden, so dass ein Verständnis über die «Gesetzmässigkeiten» der Arbeitswelt erlangt werden kann.

Momentan ist die Treuhandabteilung im Aufbau und offen für neue Mandate. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen für Steuererklärungen für Private und Firmen, Buchhaltung mit Jahresabschluss, Personaladministration oder auch für Unternehmensberatungen.

DANIEL SPICHIGER





Daniel Spichiger



Der Werkladen brummt

Bericht aus dem Kreativatelier

Das Jahr 2022 brachte Veränderung ins Kreativatelier. Neben neuen Räumlichkeiten kamen auch neue Arbeitsaufgaben dazu. Mit Vorfreude aber auch mit einer gewissen Spannung nahmen wir die Herausforderung an. Der Werkladen brummt, stetig klingelt die Kundschaft. Am Anfang spürte man eine gewisse Nervosität, wenn die Klingel im

Werkladen ertönte. Doch Übung macht den Meister und seit der Eröffnung des Werkladens bis heute durften schon viele Kerzen und Spielwaren mit Freude über die Theke gereicht werden. Es ist etwas Spezielles, direkt zu sehen, wie unsere Produkte Freude bereiten und das Lob und die Wertschätzung der Kunden so direkt zu hören.





Das war die Motivation für viele, sich in die verschiedenen Aufgaben hineinzuarbeiten. Die Beratung der Kunden ist nur eine der verschiedenen Tätigkeiten, auch das Lager gilt es zu betreuen, die Regale zu putzen und aufzufüllen, die monatliche Abrechnung zu erledigen und die Geschenke zu verpacken. Dies alles sind Aufgaben, die die Mitar-

beitenden des Ateliers machen. Somit findet jeder einen Ort, bei dem er sich einbringen und mithelfen kann. Wir freuen uns über zahlreiche Kundenschaft. Gerne beraten und bedienen wir Sie bei uns im Werkladen an der Oetlingerstrasse 81 in Basel.

SIMONE NYDEGGER



Astrid Heierli



Herzlich willkommen!

Bericht vom Verkauf

«Oh, ich wusste gar nicht, dass für die Kerzenproduktion so viel Knowhow nötig ist» oder «ich hätte nie gedacht, dass es derart viele Schritte braucht, bis die schönen Weizenkornkerzen in den Verkauf gelangen». So oder ähnlich tönt es, wenn Gruppen unsere Kerzenproduktion anschauen. Wir bieten die Möglichkeit der Besichtigung unserer Kerzenproduktion seit vielen Jahren an. Jedes Jahr dürfen wir mehrere Gruppen durch unsere Produktionsräume führen. Unsere Aussen dienstmitarbeiterin – Frau Astrid Heierli – begleitet die Gruppen unter fachkundiger Mithilfe eines unserer Kerzenherstellers zu den verschiedenen

Produktionsräumen. Es wird jeweils genau erklärt und gezeigt, was vom Einschmelzen des Waxes bis zum Einpacken der Kerze alles nötig ist. Am Ende der Führung dürfen die Besucherinnen und Besucher eine Kerze auswählen und mit nach Hause nehmen. Meistens geht die Besuchergruppe zusammen mit Frau Heierli in unser hauseigenes Restaurant Cantina E9 zum Mittagessen. Dort wird nochmals lebhaft über das Gesehene ausgetauscht.

Die Führungen sind sowohl für uns als Produzenten wie auch für die Besuchenden (meistens Fachhändler, die unsere Kerzen verkaufen) ein Gewinn. Eine

Fachverkäuferin steht ganz anders hinter einem Produkt, wenn sie die Herstellung gesehen und miterlebt hat. Und wir finden es wichtig, unseren Fachhändlern zu zeigen, mit wie viel Liebe und Geduld die Kerzen hergestellt werden. Und nicht zuletzt werden bei Führungen viele Tipps zur Kerzenpflege und Hinweise zu gutem Brennverhalten weitergegeben. «Vielen Dank Frau Heierli, das war jetzt wirklich ein interessanter Vormittag. Ich werde in Zukunft noch viel lieber Ihre schönen Weizenkornkerzen verkaufen.»

DIETER JOST





Écomusée d'Alsace

Unser Betriebsausflug

Ein herrlicher Spätsommertag erwartet uns und die ganze Belegschaft von Weizenkorn versammelt sich beim Treffpunkt in Basel. Drei grosse Busse warten schon dort und kurz vor neun Uhr steigen wir ein und fahren Richtung Elsass. Die Reise dauert nicht lange und wir stehen vor dem Eingang vom Ecomuseum. Die typisch elsässischen Häuser und die Werkstätten mit den ehemaligen Einrich-

tungen gefallen mir sehr. Man könnte meinen, die Zeit sei stehen geblieben. Es gibt vieles zu entdecken. Besonders die Technik der alten Maschinen und Traktoren sind eindrucklich. Am meisten gefällt mir die Sägerei, bei der die Energie noch mit einem Wasserrad erzeugt wird. Die Rundfahrt mit dem offenen Wagen und das Mittagessen in der Taverne sind weitere Highlights an diesem Tag. Am

Nachmittag wird es sehr heiss und die vom Geschäft gesponserte Glace kommt gerade richtig. Nach einem gemütlichen Rundgang zum Haus «Rixheim», welches über die jüdische Geschichte im Elsass erzählt und dem Haus «Blotzheim», welches eine Schule aus dem Jahr 1870 darstellt, treffen wir uns alle wieder beim Ausgang. Ein Gruppenfoto steht noch auf dem Programm, was mit den vielen



Personen immer eine Herausforderung ist. Etwas ermüdet von dem warmen Tag und den vielen Eindrücken geht es zurück nach Basel. Ein wiederum sehr gelungener Ausflugstag geht zu Ende. Vielen Dank an die Organisation und an die Leitung, die diesen Tag ermöglicht haben.

DANIEL S.



Jahresrechnung

Betriebsrechnung in CHF (verkürzt)

	2022	2021
Ertrag aus Produktion, Handel und Dienstleistung	8'215'980	7'805'452
Ausbildungsbeiträge	847'325	1'050'701
Ertrag aus Leistungsabteilung Kantone	5'370'224	5'699'063
Übriger Ertrag	286'870	294'618
Spenden	192'796	35'350
Nettoerlös inkl. Spenden	14'913'195	14'885'184

Materialaufwand inkl. Fremdleistungen	-3'348'799	-3'260'003
Personalaufwand	-8'195'940	-7'787'441
Verwaltungs- und Sachaufwand	-3'064'735	-3'018'928
Abschreibungen	-380'867	-375'056
Total betrieblicher Aufwand	-14'990'341	-14'441'428

Finanzerfolg	26'075	-5'236
Veränderung Fondskapital	32'355	265'839
Zuweisung an gebundenes Kapital	315'683	-460'000

Jahresergebnis	296'967	244'359
-----------------------	----------------	----------------

Die vollständige Jahresrechnung 2022 nach Swiss GAAP FER sowie der Bericht der Revisionsstelle liegen am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Bilanz per 31. Dezember in CHF (verkürzt)

Aktiven	2022	2021
Flüssige Mittel	1'013'314	1'305'012
Forderungen (kurzfristig)	3'568'025	3'184'314
Vorräte und angefangene Arbeiten	2'209'540	1'793'407
Aktive Rechnungsabgrenzungen	80'614	122'172
Umlaufvermögen	6'871'493	6'404'905
Finanzanlagen Dritte	132'480	132'480
Finanzanlagen Nahestehende	2'890'000	2'890'000
Sachanlagen	1'876'800	1'764'400
Immaterielle Anlagen	31'600	34'900
Anlagevermögen	4'930'880	4'821'780
Total Aktiven	11'802'373	11'226'685

Passiven	2022	2021
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	683'500	948'245
Rückstellungen (kurzfristig)	174'258	142'201
Passive Rechnungsabgrenzungen	82'269	326'584
Verbindlichkeiten (langfristig)	1'786'628	682'865
Fremdkapital	2'726'655	2'099'895
Fondskapital	18'342	50'697
Organisationskapital	9'057'376	9'076'093
Total Passiven	11'802'373	11'226'685





Finanzbericht

2022 war ein herausforderndes Jahr. Aufgrund der steigenden Inflation wurden unsere Materialkosten teurer und wegen teuerungsbedingter Lohnerhöhungen sind die Personalkosten gestiegen. Um Lieferkettenengpässen vorzubeugen, hat die Stiftung Weizenkorn Produktionsmaterialien wie Holz und Paraffin auf Vorrat gekauft. So konnten Produktionsstopps verhindert werden. Auf der anderen Seite konnten wir unsere Erträge aus Produktion, Handel und Dienstleistungen um 5,25 % steigern.

Nachdem die Corona-Massnahmen im Frühjahr 2022 aufgehoben wurden, zogen die Erlöse beim DASBREITEHOTEL und auch beim Restaurant Cantina E9 wieder an. Die ausbezahlte Gastrophilfe konnte den vorangegangenen Mindererlös etwas abfedern.

Eine Folge der Corona-Pandemie waren Rückgänge bei den IV-Massnahmen und bei den IV-Ausbildungen. Auch die besetzten Stellen im geschützten Arbeitsbereich sind zurückgegangen. Insgesamt konnten wir gegenüber dem Vorjahr 7 % weniger Vollzeitstellen besetzen, was eine tiefere Leistungsabgeltung durch die Kantone zur Folge hatte.

Trotz dieser unterschiedlichen Herausforderungen investierte die Stiftung Weizenkorn im Jahr 2022 in diverse Projekte. So erstrahlt der Werkladen an der Oetlingerstrasse 81 in neuem Licht. Oder frei gewordene Flächen an der Venedigstrasse 37 wurden für interne Zwecke umgebaut. Der Spendeneingang hat zum Vorjahr zugenommen.

DANIEL SPICHIGER



herzlichen Dank

Unsere Spenderinnen und Spender

Alban Arbeit • Altzofinia Baselland • Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung • Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung • EHW-Stiftung • Einwohnergemeinde Aesch • Einwohnergemeinde Bottmingen • Ernst Göhner Stiftung • Evang. Ref. Kirchgemeinde Binningen • Evang. Ref. Kirchgemeinde Gelterkinden • Evang.-ref. Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil • Evang.-Ref. Kirchgemeinde Thal • Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz • Fürsorgestiftung Althof Weidinger • Gertrud + Hedwig Heyer-Stiftung • Graf + Partner Architektur AG • INFINITI Immobilien AG • Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil • Otto Gamma-Stiftung • Paulus Fonds • Ref. Kirchgemeinde Biel-Benken • Ref. Kirchgemeinde Möhlin • Ref. Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten • Ref. Kirchgemeinde Solothurn • Reformierte Kirchgemeinde Wolhusen • Schäfer Schlosserei + Metallbau AG • Scheidegger-Thommen-Stiftung • Schützen Rheinfelden AG • Sigrid Katharina Schwarz-Stiftung • Stiftung Carl und Elise Elsener • Stiftung Klaus Lechler • Stiftung zur Förderung der Lebensqualität • U.W. Linsi-Stiftung • Wohngenossenschaft Bündnerstrasse • Frauengruppe Metzerlen-Mariastein • P. + S. Amacher Brunner • D. Augstburger • A. Azieby • A. + F. Bangerter Schweizer • H.R. + R. Baumgartner-Morf • E. Belleville Wiss • M. Berger • P. + U. Blaser-Häni • H. Börlin • C. Bregger-Krapf • A. Bühlmann • St. + T. Capretta • C. Cerletti-Sarasin • M.B. Christ • G. Claassen Fehr • M. + T. Eichenberger • Ch. + A. Erne • C. Eymann-Baier • W. Fluhmann • A. + L. Fritz-Vogel • J. Fuchs-Wälti • M. Gächter • M. + S. Gagliardo Lüthy • A. + E.R. Glur-Jung • P. Gnehm • J.C. Haefliger • D. + G. Herren • D. + M. Hertner • D. + E. Hofer-Zaugg • R. Jemmi • B. + M.S. Jundt • C. Jungck • E. + R. Kaiser-Maag • L. Kern-Buser • G. Kohler-Hartmann • M. Krebs • Th. Kulli • M. Küng • P. Kuster • R. Lienhard • M. Linsi • H. Mory • M. Müller-Chen • A. + R. Oettli • H. + J. Ott-Bassfreund • F. + L. Peyer-Müller • E. Riesch-Frey • P.C. Sangalli • H. + I. Scheurer-Pabst • P. + R. Schmocker • A. Schwob • F. Sonderegger-Egli • M. Unterfinger • W. + R. von Känel-Nägeli • E. Weiss-Lauber • T. Wenger • E. + W. Widmer • U. + M. Widmer • H. Widmer • W. + M. Widmer-Sacher • A. + V. Wüthrich-Furler • C. Zampoli • A. Zipperer • F. Zuber • K. Zumbunn • W. Zumbstein

das Weizenkorn

Stand September 2023

Impressum

Redaktion: Daniel Schwob
Gestaltung: Stephan Jungck, fortissimo.ch
Bilder: Stephan Jungck
1-7, 10-16, 19re, 20, 21, 26, 27, 28, 29, 32
Weizenkorn
9, 17, 18, 22, 23, 31

Weizenkorn
Oetlingerstrasse 81, CH-4057 Basel

T.: 061 686 91 31 F.: 061 686 91 30
www.weizenkorn.ch info@weizenkorn.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00-12.00/13.00-17.00

Bankverbindung:
Basler Kantonalbank 16 571 280 72
IBAN CH16 0077 0016 0571 2807 2

Stiftungsrat

Robert Roth, Präsident
Claude Rothen
André Fritz

Geschäftsleitung

Dieter Jost, CEO
Patrizia Hofer
Stefan Breidert
Daniel Schwob
Stefan Werner
Philipp Roggensinger

Sozialdienst, Personal

Andrea Zipperer
Andreas Bachmann
Christian Stocker
Daniela Plötz
Andrea Schweiher
Maëlle Brühlhart
Nicole Schork
Noah Werner

Verwaltung

Christine Bolliger
Robert Thoma

Finanzen

Daniel Spichiger
Barbara Gloor

Schreinerei

Jan Fricker
Martin Katrinski
Albin Windler
Daniel Hedinger
Olivier Sutter
Pascal Morgenthaler
Annika Himmelsbach

Cantina e9

Markus Härdi
Burkhard Piek
Ewgenij Blank
Frédéric Lostuzzo
Sabrina Stürchler
Savina Burg

Holzspielwaren

Adrian Dellenbach
Guido Kaufmann
Erich Leuenberger
Ramon Hari

David Haueis
Elke Mayer-Aberle
Kaspar Salathé
Marco Fischer
Johannes Scharbau
Raphaël Carruzzo
Rehema Krähenbühl

Verkauf

Therese Huber
Astrid Heierli
Othmar Fluck
Christina Scherler
Reinhard Aberle
Alain Gröger

Krea-Atelier

Simone Nydegger
Gabriele Binder
Ilse Neumann

Kerzenatelier

Barbara Herzig
Jürgen Klankert
Oliver Diermann
Roland Heuberger

Sandra Kaufmann
Stefano Bianco
Sebastian Voss
Ilyesse Mokkaem
Tufan Mahmut
Mohammad Haddad
Ata Saldiran
Hakan Ejder
Ünal Odabasi

DASBREITEHOTEL

Martina Vögeli
Anneliese von Planta
Ulrike Bruhn
Eros Garcia
Stephanie Jost
Phil Boogk
Chantal Boos
Dario Marti
Bernd Renkert
Saskia Meineck
Zoe Primavesi
Elvira Unger-Klein
Verena Notz-Bussmann



Das Weizenkorn ist ein soziales Unternehmen, in dem vorwiegend junge Frauen und Männer im geschützten Rahmen arbeiten. Bei einer sinnvollen Tätigkeit erleben sie Annahme und Wertschätzung. Über 290 Menschen sind an einem begleiteten Arbeitsplatz beschäftigt oder absolvieren eine Ausbildung. In den Arbeitsbereichen Produktion, Verkauf, Buchhaltung, Gastronomie, Hotellerie und Schreine-

rei werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom internen Sozialdienst und von rund 70 Teammitgliedern begleitet. Ziel der Begleitungsarbeit ist, die bestehenden Kompetenzen zu stärken und die Vermittelbarkeit in die freie Wirtschaft zu verbessern.

Das Weizenkorn besteht seit 1979. Die Trägerschaft ist eine Stiftung. Die Arbeit wird finanziert aus dem

Erlös der Eigenproduktion, aus Kantonsbeiträgen und von Spenden. Das Weizenkorn ist von Bund und Kanton als Geschützte Werkstatt und als Eingliederungsstätte anerkannt. Spenden sind bei der Steuerverwaltung Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie in den meisten anderen Kantonen abzugsfähig.